Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 24

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

firma Widmer & Daxelhofer; später gründete er in Verbindung mit seinem Kollegen Hans Dubach ein eigenes Geschäft, das er nach dem im Jahre 1963 erfolgten Tod seines Teilhabers allein weiterführte. Das geschäftliche Wirken erstreckte sich bald weit über die Kantonsgrenzen hinaus und umfasste nahezu alle Gebiete des Bauwesens, insbesondere aber Kirchen, Spitäler, Schwesternhäuser, Heime, Geschäftshäuser und Verwaltungsbauten. An den Bauwerken von Architekt Gloor erkennt man das Streben nach einer Verbindung traditionellen Bauens mit den Erfordernissen moderner baukünstlerischer Auffassung und zeitgemässer Bautechnik.

In seinem von ihm so sehr geliebten Beruf widmete sich Walter Gloor mit einem ganz ausserordentlichen Mass von Hingabe und Liebe dem Wettbewerbswesen, bei dem er sein grosses Können mit vielfachem Erfolg so recht zur Geltung bringen konnte. Neben Genauigkeit und liebevoller Sorgfalt in der Behandlung jeder Einzelheit traten bei Walter Gloor als markante Eigenschaften seine menschliche Güte, seine absolute Zuverlässigkeit, Grosszügigkeit und seine Bescheidenheit besonders hervor.

In den letzten Jahren seines Erdendaseins blieben dem lieben Verstorbenen schicksalsbedingte schwere Stunden leider nicht erspart; er ertrug aber auch diese in Würde und Standhaftigkeit.

Mit Architekt Walter Gloor hat uns ein von hohen Idealen getragener, edler Mensch mit einer umfassenden künstlerischen Begabung für immer verlassen; er wird allen, die ihn näher kennenlernen durften, in bester und dankbarer Erinnerung bleiben. *Hans Gaschen*

† **Robert Gubler,** dipl. Forsting., von Turbenthal, geboren am 18. Juli 1898, ETH 1917 bis 1923, GEP, ist am 21. Mai in Chosica, Peru, verschieden. Seit Abschluss seiner Studien hat Robert Gubler in Peru gearbeitet, bis 1925 in Verwaltung und Unterhalt von Bewässerungsanlagen, ab 1926 Mitarbeit bei Studien, Projekten und Bauausführung verschiedener Wasserkraftwerke und Tunnel.

Wettbewerbe

Berufsschulanlage Hard in Langenthal (SBZ 1971, H. 45). Auf Grund einer Beschwerde hat das Preisgericht den Entscheid vom 26. Oktober 1971 am 16. Mai 1972 abgeändert. Für die Rangfolge und die Preiszuteilung aus der zweiten Stufe des Wettbewerbes ergibt sich:

1. Preis (7000 Fr.) Gerold Dietrich, Lotzwil
2. Preis (6500 Fr.) Mario Broggi, Herzogenbuchsee
3. Preis (6000 Fr.) Daniel Ammann, Langenthal
4. Preis (5500 Fr.) Fritz Hünig, Langenthal
5. Preis (4500 Fr.) Hector Egger AG, Langenthal, Peter Altenburger; Mitarbeiter: Max Jäggi, Kurt Stettler
6. Preis (4000 Fr.) Arthur Bieri, Huttwil; Mitarbeiter: Hansrudolf Jendt, Gerhard Egger
7. Preis (2500 Fr.) Annen, Siebold, Siegle, Langenthal; Mitarbeiter E. Kellenberger

Dem Verfasser des Projektes Nr. 7 (früher 7. Preis), Rudolf Affolter, Langenthal, wurde eine Entschädigung (SIA-Norm 152, Art. 38) von 2000 Fr. zugesprochen. Die feste Entschädigung von 3500 Fr. für jedes der vier überarbeiteten Projekte bleibt bestehen.

Sport-Hallenbad Marzili in Bern. In SBZ 1972, H. 22, S. 531, ist das mit dem 3. Preis ausgezeichnete Projekt seitenverkehrt abgebildet. Im Gegensatz zu den Modellen des 1. und 2. Preises ist die Modellaufnahme 3. Preis nicht von der Aareseite, sondern von der Sandrainstrasse her aufgenommen worden; die Brücke sollte die rechte obere Bildseite abschneiden. Diese Besonderheit ist uns leider entgangen. Wir danken dem Stadtarchitekten von Bern für seine Berichtigung. Wenn's einem anders'rum gefällt: Ach wie verkehrt ist diese Welt!

Primarschulanlage in Tägerwilen TG. Für ein Schulbauvorhaben «im Spuelacker» der Schulgemeinde Tägerwilen sind sechs Projekte beurteilt worden. Die Expertenkommission hat den Entwurf der Architekten *Kräher u. Jenni,* Frauenfeld, zur Weiterbearbeitung empfohlen. Von einer Rangierung der übrigen Projekte wurde Abstand genommen.

Mitteilungen aus dem SIA

Bericht über den 6. Kongress der FIP, Juni 1970 in Prag

Das Generalsekretariat der FIP (Fédération Internationale de la Précontrainte) ersucht uns, die Mitglieder der SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau (FBH) darauf aufmerksam zu machen, dass über den Prager Kongress ein Bericht erschienen ist, in dem auf 223 Seiten alle wichtigen Beiträge zusammengefasst sind. Aus finanziellen Gründen wurde das Werk nur in englischer Sprache gedruckt. Mit jedem Exemplar wird jedoch auf Wunsch eine deutsche oder eine französische Übersetzung kostenlos abgegeben. Der Preis pro Band beträgt £ 8. Zusätzliche Kopien der Übersetzungen kosten £ 1 pro Exemplar. Bei Bestellung von 25 und mehr Exemplaren wird ein Rabatt von 25 % gewährt. Bestellformulare sind erhältlich bei *P. Gooding,* Secretary General and Treasurer at the Administrative Office, Terminal House, Grosvenor Gardens, London SW1 WO AU. *Generalsekretariat SIA*

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 12, 1972

	Seite
La mécanique aléatoire de Georges Dedebant et Philippe Wehrlé. Par *François Baatard* et *Simone Magnin*	209
Bibliographie	219
Divers. Communications SVIA. Documentation générale. Informations diverses	220

Ankündigungen

Graphische Sammlung der ETH Zürich

Die Graphische Sammlung der ETH Zürich (Eingang Künstlergasse) zeigt noch bis 30. Juli 1972 eine Ausstellung *«Romantik»,* Graphik aus den Beständen der Sammlung. Öffnungszeiten: werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, sonntags von 10 bis 12 h.

Aargauer Kunsthaus

Das Aargauer Kunsthaus zeigt noch bis 9. Juli 1972 *«Illusion»,* eine Ausstellung über die Grenzen der Wahrnehmung. Gleichzeitig in der Cafeteria: Kleine Galerie *Hans Anliker* und *Bruno Landis,* Zeichnungen.

Kunstmuseum Bern

Das Kunstmuseum Bern (Hodlerstrasse 12) zeigt noch bis 23. Juli 1972 *Flämische Zeichnungen des 17. Jahrhunderts* aus dem Niederländischen Institut in Paris. Die Ausstellung umfasst 125 Zeichnungen, die zum grossen Teil in Originalrahmen aus dem 17. Jahrhundert gezeigt werden können. Sie stammen aus der Sammlung des weltweit bekannten Holländers Frits Lugt (1884–1970), der in über 50 Jahren eine etwa 90 000 Nummern zählende Sammlung aufgebaut hat. Diese besteht ausser Gemälden, Zeichnungen und druckgraphischen Blättern aus Büchern, Medaillen, chinesischem Porzellan, Möbeln usw. und bildet den Kern des ebenfalls von Frits Lugt gegründeten Niederländischen Instituts in Paris.